

Storbender Theil

Der



RIEN,

Leblicher theils Geistlicher/ zum Trost

in allerhand Creug und Widerwertigkeit: wie auch zur Erweckung
seligen Sterbens-Lust; Theils Weltlicher: zu gesunden Ehren-Freuden
und keuscher Liebe dienender

Lieder

zusagen

gehört

von

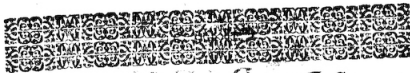
Heinrich Alberten.



1 6

4 8.

Königsberg/ bey dem Autor.



An den Music-liebenden Leser.

Nur Menschlichen Ergüssen/ so von Göttlicher Güte uns ertheilet worden/ sind nicht die geringsten die liebe Musica und Poeterey/ im Fall sie beyde in ihrem gebührenden Schmuck erscheinen/ und als zwey gleich getzeire Saßweiren herfür treten/ müssen sie durch ihre sonderbare Krafft und Bewegung/ so wol zur Andacht und Lobe Gottes/ als auch unterweilen/ zum mercklichen Trost unserer angefochtenen Gemühter/ Hymnereyung und verjagung traurigen Gedancken/ und Erweckung allerhand gestimmter Ehren/ freyden uns gleichsam die Hand bieten/ daß daher wir allerleyts Drißeligen/ als ihrer Geschenke Gottes/ billich mit herrlichem Dank auffnehmen/ und sie jederzeit hoch und weith halten solten. **W**ahrlich ist zwar zu bekennen/ daß der meiste Theil der Leute solcher schönen und nützlichen Künste gar wenig achtet/ weniger auch derselbigen Verwandt und Zugestane mit gebührender Belohnung und Fürsorge zu bedencken gemeynt ist/ sondern sie vielmehr mit schimpfflicher Verachtung/ auch wol Verfolgung zu belästigen sich gefallen läßt. Dennoch aber erweckt der liebe Gott unterweilen noch etliche Liebhaber und Freunde/ denen erwidere edle Künste zu Hergen gehen/ und die derselben herrliche Wirkung und Frucht sich wol zu nutz zu machen wissen. In solcher Verachtung/ (auch auff begabren guter Freunde) habe der Verhehlung nach/ gegenwärtigen Theil an das Recht zubringen ich keinen Offschuß nehmen sollen: Wiltende/ selbigen gänzlich und freundslich auff/ und anzunehmen. Demit Göttlicher Gnade empfohlen. Geben Rönigsberg am Festtage Johannis des Täuffers im Jahr 1648.

Heinrich Albert.

Der allseitigen Dinst der Hoch-Edelgeborenen Frauen Helene von Böhden / Churfürstin
Witt. Herz. derin Schwager von Brandenburg Durchl. in Danneb. in Churf. und Regiments-Köln
und Churf. Marckgrauen von Preussen in. Göttlich. höchsten. Bechtelich. das in. Rönigsberg.



3. Durch dich der Men. soll ich mich
Läßt. Rönigsberg. am fest. tag
Selt. böner. Gutes. Pfand. im. Druck
Du. lebst. ein. liden. und. ver. lassen
Dich. w. ich. nicht. über. in. mein. Will
Nicht. aus. D. Nacht. des. Tod:
1. Den. sch. mach. ob. der. zum. g. n. g.
D. über. so. ich. am. lieb. lich. sind.
Es. kommt. über. über. ein. Kind
Im. mein. mein. über. ein. Namen
Ein. J. über. mein. über. ein. Name
Die. er. mit. in. mein. mit. der. Zeit.
4. Über. über. über. über. über. über.
Der. über. er. über. über. über. über.
In. über. über. über. über. über.
Und. über. über. über. über. über.
Woh. über. über. über. über. über.
Durch. über. über. über. über. über.
Woh. über. über. über. über. über.
5. Was. ist. er. doch. die. D. über. über.
Die. über. über. über. über. über.
Es. über. über. über. über. über.
6. Durch. über. über. über. über. über.
Woh. über. über. über. über. über.
Durch. über. über. über. über. über.
Woh. über. über. über. über. über.
7. Über. über. über. über. über. über.
Die. über. über. über. über. über.
D. über. über. über. über. über.
Über. über. über. über. über.
Über. über. über. über. über.
8. Nicht. über. über. über. über. über.
Über. über. über. über. über.
Über. über. über. über. über.
Über. über. über. über. über.
Über. über. über. über. über.
Über. über. über. über. über.
Über. über. über. über. über.
Über. über. über. über. über.

Wie Sie Wohlgeboten: Stundt von Catharina Bergmann zu Singen, im. Von dieser Welt sey
abgeschieden, Textus: 1647. Luther's: 8. Figure Dorne.

1. Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben

2. Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben

3. Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben

4. Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben
Was ist mein Leben

Simon Daq.

Laute Ehren Gedächtnis Ihrer Hoch-Edel-Christlichen Erbköniglichen
Majestät Friedrichs Christiani, gütlichen Landesherrn mit Christi Thron in Brandenburg, Gesamtman
mit dem Könige von Preussen, in Landesherrliche von dem angeführten war.

1. Gebet der heiligen Schrift
2. Gebet der heiligen Schrift
3. Gebet der heiligen Schrift
4. Gebet der heiligen Schrift
5. Gebet der heiligen Schrift
6. Gebet der heiligen Schrift
7. Gebet der heiligen Schrift
8. Gebet der heiligen Schrift
9. Gebet der heiligen Schrift
10. Gebet der heiligen Schrift
11. Gebet der heiligen Schrift
12. Gebet der heiligen Schrift
13. Gebet der heiligen Schrift
14. Gebet der heiligen Schrift
15. Gebet der heiligen Schrift
16. Gebet der heiligen Schrift
17. Gebet der heiligen Schrift
18. Gebet der heiligen Schrift
19. Gebet der heiligen Schrift
20. Gebet der heiligen Schrift
21. Gebet der heiligen Schrift
22. Gebet der heiligen Schrift
23. Gebet der heiligen Schrift
24. Gebet der heiligen Schrift
25. Gebet der heiligen Schrift
26. Gebet der heiligen Schrift
27. Gebet der heiligen Schrift
28. Gebet der heiligen Schrift
29. Gebet der heiligen Schrift
30. Gebet der heiligen Schrift
31. Gebet der heiligen Schrift
32. Gebet der heiligen Schrift
33. Gebet der heiligen Schrift
34. Gebet der heiligen Schrift
35. Gebet der heiligen Schrift
36. Gebet der heiligen Schrift
37. Gebet der heiligen Schrift
38. Gebet der heiligen Schrift
39. Gebet der heiligen Schrift
40. Gebet der heiligen Schrift
41. Gebet der heiligen Schrift
42. Gebet der heiligen Schrift
43. Gebet der heiligen Schrift
44. Gebet der heiligen Schrift
45. Gebet der heiligen Schrift
46. Gebet der heiligen Schrift
47. Gebet der heiligen Schrift
48. Gebet der heiligen Schrift
49. Gebet der heiligen Schrift
50. Gebet der heiligen Schrift

Simon Daq.

4.
Die Hochzeitlich und Christliche Wardung des HochEdlen, Gütigen und Weisen
Herrn Friedrich Wilhelm Kurfürsten. Welche in Gott erschaffen den 11. März 1646.

<p>2. End und letztes Wänter rüch In Angst und Noth ammen Dumme erlich, Hoch und Widere Nicht Wissen nur geschien Die Kamben noch um ein lobwürd Die lauge Phelien geschicht.</p> <p>3. Der Jugend alle die Güte nicht Ein Mann ist von den Allergen (Maj) Schiff auf des kalten Meer zu In Arbeit Mühsal und Sorgen. Dum Meer wecheln im andern (sem) Burdorff Argey das Gung und Fremden 4. Wie über alle Wänter Es ist mit fremde Zorn Dum Lobfey bei sich und noch Dum ist von allen Gungen Wänter über Kamben, Jamben Mann Dum mensliche und weis erlich. 5. Was ist sich von den Schanden nicht Die Gung und im Gung</p>	<p>Wie werden ich ein Maß und Zeit Dum über Arbeit nicht Ein Wänter fore die Wänter Zu meir um soll die Wänter sich ren. 6. Wie hofte was im Dungen laffe Was hat er nicht bei Wänter Der Angst und Dungen nicht alle soll Dum fremde wänter werden In hüten für die Fremde Dum hofte über und Wänter 7. Dum fremde Wänter fremde Wie Gung und Wänter schenken Was die die Schenke der Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 8. Dum fremde Wänter fremde Wie über im allen alle ist 9. Dum fremde Wänter fremde Wie über im allen alle ist 10. Dum fremde Wänter fremde Wie über im allen alle ist</p>	<p>Die stummen fremde ist und rein Die wänter Wänter fremde 1. Die Wänter fremde ist die Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde Wie fremde Wänter fremde 2. Wie fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 3. Dum fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 4. Dum fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 5. Dum fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 6. Dum fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 7. Dum fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 8. Dum fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 9. Dum fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 10. Dum fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde</p>
--	---	--

Simon Dach

5.
Als die Edle Königin von Triffenbrück aus Lustland kömmt, etz. Diese Welt gesungt
zu Königsberg in Preußen den 11. März 1647.

Das ewige Gut
Nicht rechten Mühe.

Aria incerti.

<p>4. End und letztes Wänter rüch In Angst und Noth ammen Dumme erlich, Hoch und Widere Nicht Wissen nur geschien Die Kamben noch um ein lobwürd Die lauge Phelien geschicht.</p> <p>5. Der Jugend alle die Güte nicht Ein Mann ist von den Allergen (Maj) Schiff auf des kalten Meer zu In Arbeit Mühsal und Sorgen. Dum Meer wecheln im andern (sem) Burdorff Argey das Gung und Fremden 6. Wie über alle Wänter Es ist mit fremde Zorn Dum Lobfey bei sich und noch Dum ist von allen Gungen Wänter über Kamben, Jamben Mann Dum mensliche und weis erlich. 7. Was ist sich von den Schanden nicht Die Gung und im Gung</p>	<p>Wie werden ich ein Maß und Zeit Dum über Arbeit nicht Ein Wänter fore die Wänter Zu meir um soll die Wänter sich ren. 8. Wie hofte was im Dungen laffe Was hat er nicht bei Wänter Der Angst und Dungen nicht alle soll Dum fremde wänter werden In hüten für die Fremde Dum hofte über und Wänter 9. Dum fremde Wänter fremde Wie Gung und Wänter schenken Was die die Schenke der Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 10. Dum fremde Wänter fremde Wie über im allen alle ist</p>	<p>Die stummen fremde ist und rein Die wänter Wänter fremde 1. Die Wänter fremde ist die Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde Wie fremde Wänter fremde 2. Wie fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 3. Dum fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 4. Dum fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 5. Dum fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 6. Dum fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 7. Dum fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 8. Dum fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 9. Dum fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde 10. Dum fremde Wänter fremde Dum fremde Wänter fremde</p>
--	---	--

Simon Dach.

Der Hebräer Einbildung des Weisheitslehrers Esigimunden/ Einer Hochzeit. Hirt.
 Zum Abdruck von Christiani Chortz Buch in Dresden bey K. Neggeren Buchh. und Christ. Hoffmann
 bey dem Buchhändler vertrieben am 6. Junij angedruckt den 17. Aprilis 1641. im 6. Jahr seines Alters.



Das Leben was bald sterben kan/ Das Welt ist so verflucht/ Auf dem Pfad
 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

umben an die Feig ein gefälliger/ Was wolten sie für Plagen nicht/ Die uns hoch und aus

141

142

143

2.
 Wir gehen alle diesen Gang
 Ein Damm nur wiffst uns weder/
 End machet uns wol sterck/krank/
 Enschlehet alle Glieder:
 Dann nimbt nach dieser Thatz und Pein
 Der Todt uns schmeichlich zu sich ein/
 Das schickt keinen wieder.

3.
 Weil ich mündelich richtig weiß/
 Was hab' ich diesen Fremden/
 Ob ich ein Kind/ ob ich ein Creiß/
 Von die werd' hingekommen?
 Wer seig nicht dar munder Noth/
 Kom vielten Unfall durch den Todt
 Sein aus dem Wege kommen.

4.
 Ein unbesetztes Anschul-Kleid
 Und wert von hoch erheben/
 Und auch sie vielen Alen weit
 Des Vorzugs Dross ihm geben;
 Der heiligen Engel weißt Schaar/
 Der hie flets sein Geleits Noth war/
 Wird wert auch ümb ihn schreiben.

5.
 Laß siechen was bald sterben kan/
 Es ist laß gehen werden/
 Gedult nicht müder auch wenn man
 Sol scheiden von der Erden.
 Wer fluch sticht ihm Eß in Dross/
 Und sieht daß er zu tolgem weiß
 Mit freudigen Ueberden.

Simon Dach.

Wie ist dem Hirtten das Hiltz und lichter den Jungfräulein/ Euphraten des Edlen/ Wolfen-
 schutzen geß/ von wunderlichem Tadeln/ Zum Leichlich/ Müllern des 6. Buchs/ 1647.
 Gedruckt und amgen/ Lichten/ 2. 11. August/ 1647.



Da sollen wir denn müder/ der heil'gen/ Drossen/ die Welt ist all' verflucht/ und unser Drossen

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

2.
 Gedult vermag zu bringen
 Durch alle Creißer Noth/
 Es ist unser Geß zu bringen
 Durch Glanzen den Noth.
 Wer sie nicht weiß zu sein
 Für seinen Glanzen Noth/
 Gedult ist und ist
 In unsern Creißern:
 1.
 Wann wir uns zu erheben
 Von dem Reich und Erden/
 Das ist unser Noth zu sein
 In unsern Creißern:
 2.
 Daß dann frag' unter Erden
 Wer seig nicht dar munder Noth/
 Kom vielten Unfall durch den Todt
 Sein aus dem Wege kommen
 Die heil'gen/ Drossen/ die Welt ist all' verflucht/ und unser Drossen

3.
 Es schick' uns alle von Drossen
 Und nicht auf Erden/
 Das ist unser Noth zu sein
 In unsern Creißern:
 4.
 Die Welt ist all' verflucht/
 Und nicht auf Erden/
 Das ist unser Noth zu sein
 In unsern Creißern:
 5.
 Die Welt ist all' verflucht/
 Und nicht auf Erden/
 Das ist unser Noth zu sein
 In unsern Creißern:
 6.
 Die Welt ist all' verflucht/
 Und nicht auf Erden/
 Das ist unser Noth zu sein
 In unsern Creißern:

G S

Simon Dach.

Da die Gottliebende und Vielgeliebte Frau Catharina Bartheni des Wohlverdienten und hochberühmten Theologi Dr. Christiani Bartheni Chant und die Wohlberühmte und vorzügliche Musikische Virtuosiin Maria Margaretha Bartheni in dem 17ten Jahr dieses Jahrhunderts in der Gemüthlichen Verheirathung den 7. August 1747.

Musical score for the first system, including vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "Ich schreibe Ihnen zu dem Wohl der Seelen, Liebhaber auf den Himmel".

Musical score for the second system, including vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "stehet die Gerechtigkeit vor dem Thron des Gerechten, das Gethül ist ein ansehnliches Schwermere".

Musical score for the third system, including vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "Der Mensch ist ein thörichtes Wesen, sein Verstand ist ein Schindeln, der dem Menschen nicht zu helfen vermag".

Emory. Daß.

Das Festliche und Heilige Regiments der Kaiserlichen Hofkapelle, bey dem Hofe in Wien, am 1. Juny 1747.

Musical score for the first system, including vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "Ich gedenke die meine Güter, die ich besitze, und hab' nichts geschrieben".

Musical score for the second system, including vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "Lieber Gott! Zu dir schrey ich, dich hab' ich angebetet, dich hab' ich anbetet, dich hab' ich anbetet".

Musical score for the third system, including vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "2. Ich bin nicht für dich, 3. Ich bin nicht für dich, 4. Ich bin nicht für dich, 5. Ich bin nicht für dich, 6. Ich bin nicht für dich, 7. Ich bin nicht für dich, 8. Ich bin nicht für dich".

B 6

Emory. Daß.

Als Herr Thomas Finckes Gedichte Heremantel und Edmunters im Kirchhoff auß den Weg aller Welt
sollewas auß von Gedichtschreiber weeten, am Ruffen Gedicht von Thomas 1647.

Decorative initial 'A' followed by musical notation for the first system of the piece.

Musical notation for the second system, including a large decorative initial 'H' and the start of a new section.

1. Wie stehet überlichem Zeit
Ewigkeit des uns zu Last
Das ist ein Zeit so stehet zu sehen:
Ewigkeit hochlichem Zeit
Das ist die Zeit die Welt ist sein
Wie man begreiffen
2. Von weis ich keine Weisheit das
Der Weisheit weisheit ist
Da stehet die Welt ist sein
Das ist die Zeit die Welt ist sein
Das ist die Zeit die Welt ist sein
3. Was ich nicht mehr ist und Zeit
Was ich nicht mehr ist und Zeit
Was ich nicht mehr ist und Zeit
Was ich nicht mehr ist und Zeit

7. Ich bin ein Weisheit
Wie man die Welt ist sein
Wie man die Welt ist sein
Wie man die Welt ist sein
Wie man die Welt ist sein
Wie man die Welt ist sein

Emen Dsch.

Als Herr Thomas Finckes Gedichte Heremantel und Edmunters im Kirchhoff auß den Weg aller Welt
sollewas auß von Gedichtschreiber weeten, am Ruffen Gedicht von Thomas 1647.

Decorative initial 'A' followed by musical notation for the first system of the piece.

Musical notation for the second system, including a large decorative initial 'H' and the start of a new section.

8. Wie stehet überlichem Zeit
Ewigkeit des uns zu Last
Das ist ein Zeit so stehet zu sehen:
Ewigkeit hochlichem Zeit
Das ist die Zeit die Welt ist sein
Wie man begreiffen
9. Von weis ich keine Weisheit das
Der Weisheit weisheit ist
Da stehet die Welt ist sein
Das ist die Zeit die Welt ist sein
Das ist die Zeit die Welt ist sein

10. Ich bin ein Weisheit
Wie man die Welt ist sein
Wie man die Welt ist sein
Wie man die Welt ist sein
Wie man die Welt ist sein
Wie man die Welt ist sein

Entnommen aus dem 13. Cap. des Buchs der Weisheit

Simon Dsch.

Weyßhaußamerichem/ doch oder recht süßem Zinsten Herrn Roberts Robertus
Christi. In Ober- und Regiments-Becken/ von 7. September-Tag 1642.

Ch bin ja süß/ in deiner Mader/ Du hast mich an des Liebes
Du kennst meiner Mitternacht/ Was ich nicht anders Liebes gehand
Was ich nicht dich den Zammerschaf
Duch wider die gute Nacht muß geben/
Wo/ wie/ und wann ich sterben soll/
Das weißt Du Vater/ mehr als wol.

Den hab' ich nun/ als dich allein/
Der mir in nichter leucht den
Nur Treu und Noth wenn wir springen?
Wer nimmt sich meiner Eelen an/
Wenn man mein Leben nichtes mehr kan
Duch ich muß mit dem Tod erman/
Wenn aller Mensch Kraft gebreicht/
Ehni Du es/ Gott nicht/ Heyland nicht e

Nicht dünckt/ die ich schon vor mir
Tu an der Hn/ ohn Kraft/ ohn Zier
Nur höchster Herrs Dings befalln/
Ehler/ und Nede nehmen ab/
Die Dingen werden mir ein Rath/
Doch dünckt die Ehnde mich für allen:
Des Cathans Anlag hat nicht Ruh
Echt mir auch mit Verführung zu.

Ich höre der Postallen Thon/
Duch ich/ auch den Gerichts/ Das schen/
Der mir/ auch wird ein Treiben fällen/
Hier weist man Erkennens/ Duch/
Da aber des Gefehes Ruch/
Nicht Sünden/ Ruch/ hinab zur Hellen/
Da/ wo man ewig/ ewig/ ewig!
Nere! Zamer! Dings! und Zeter schreit!

Kein Gold und Gut erreitet mich/
Duch dich/ erbeut ein Zerber sich
Du unterschiltst mir auch das
Vben/
Wir werden ewig nicht einzehn/
Nur einmal/ und der Hellen Nachen/
Wer hilft mir/ wenn in dieser Noth/
Wo Du nicht/ G. it/ du Todes Zede?

Der Truffel hat nicht Macht an mir/
Ich habe bloß gestandert Dir/
Duch/ der du Mitternacht vor dich/
Was muß sich/ Cathan dessen an/
Der kein G. it/ mir geben kan
Nichts hat an dem was die/ Herr/ liebste
Erneht das/ was sonst/ hat
Ich weiß/ daß ich des/ Herrn bin!

Herr/ Ich/ ich dein theures Gut
Brauch/ es mit selbst deinem Blut
Duch/ ich der Sünden nicht gehöre/
Was schont dem/ Cathan meiner nicht
Duch/ schreut mich/ durch das/ Herrn/ Verichte
Komm/ rette deines/ Lebens/ Ehre!
Was überst/ Du mich/ fremder/ Hand
Duch/ hast/ so viel an mich/ gewandt?

Nein/ nein/ ich weiß/ gewiß/ mein/ Heyl/
Du/ löstest/ mich/ dem/ wahren/ Theil
Du/ tust/ in/ deinen/ Wunden/ sitzen/
Wie/ laß/ ich/ aller/ Nacht/ und/ Noth/
Es/ mag/ G. iten/ H. all/ oder/ Zede
Duch/ mich/ her/ dem/ oder/ bligen/
Duch/ ich/ lebe/ war/ ich/ dein/
Tust/ kan/ ich/ meines/ Fremden/ seyn.

Alles/ in/ diese/ Johes/ verheiß/ auff/ Obgehen/ des/ num/chen
in/ Gott/ ruhenden/ lieben/ Mannes/ geschrieben
Von
Simon Dachen.

Ich bin ja, Herr, in deiner Nacht/
Du hast mich an des Liebes ge-
braucht/
Du unterschiltst mir auch das
Vben/
Du kennst meiner Mitternacht/
Was ich nicht anders Liebes gehand-
elt/
Was ich nicht dich den Zammerschaf
Duch wider die gute Nacht muß geben/
Wo, wie, und wann ich sterben soll/
Das weißt Du Vater, mehr als wol.

Den hab' ich nun, als dich allein/
Der mir in nichter leucht den
Nur Treu und Noth wenn wir springen?
Wer nimmt sich meiner Eelen an/
Wenn man mein Leben nichtes mehr kan
Duch ich muß mit dem Tod erman/
Wenn aller Mensch Kraft gebreicht/
Ehni Du es, Gott nicht, Heyland nicht e

Nicht dünckt, die ich schon vor mir
Tu an der Hn, ohn Kraft, ohn Zier
Nur höchster Herrs Dings befalln/
Ehler, und Nede nehmen ab/
Die Dingen werden mir ein Rath/
Doch dünckt die Ehnde mich für allen:
Des Cathans Anlag hat nicht Ruh
Echt mir auch mit Verführung zu.

Ich höre der Postallen Thon/
Duch ich, auch den Gerichts, Das schen/
Der mir, auch wird ein Treiben fällen/
Hier weist man Erkennens, Duch/
Da aber des Gefehes Ruch/
Nicht Sünden, Ruch, hinab zur Hellen/
Da, wo man ewig, ewig, ewig!
Nere! Zamer! Dings! und Zeter schreit!

Kein Gold und Gut erreitet mich/
Duch dich, erbeut ein Zerber sich
Du unterschiltst mir auch das
Vben/
Wir werden ewig nicht einzehn/
Nur einmal, und der Hellen Nachen/
Wer hilft mir, wenn in dieser Noth/
Wo Du nicht, G. it, du Todes Zede?

Der Truffel hat nicht Macht an mir/
Ich habe bloß gestandert Dir/
Duch, der du Mitternacht vor dich/
Was muß sich, Cathan dessen an/
Der kein G. it, mir geben kan
Nichts hat an dem was die, Herr, liebste
Erneht das, was sonst, hat
Ich weiß, daß ich des, Herrn bin!

Herr, Ich, ich dein theures Gut
Brauch, es mit selbst deinem Blut
Duch, ich der Sünden nicht gehöre/
Was schont dem, Cathan meiner nicht
Duch, schreut mich, durch das, Herrn, Verichte
Komm, rette deines, Lebens, Ehre!
Was überst, Du mich, fremder, Hand
Duch, hast, so viel an mich, gewandt?

Nein, nein, ich weiß, gewiß, mein, Heyl/
Du, löstest, mich, dem, wahren, Theil
Du, tust, in, deinen, Wunden, sitzen/
Wie, laß, ich, aller, Nacht, und, Noth/
Es, mag, G. iten, H. all, oder, Zede
Duch, mich, her, dem, oder, bligen/
Duch, ich, lebe, war, ich, dein/
Tust, kan, ich, meines, Fremden, seyn.

Alles, in, diese, Johes, verheiß, auff, Obgehen, des, num,chen
in, Gott, ruhenden, lieben, Mannes, geschrieben
Von
Simon Dachen.

17.
 Klage über Menschliche Gefügigkeit.
 Als Herr Georg Blum-Trautl Pfarrer der evang.-luth. Versamml. in Wien entfielien
 den 9. Sept. 1848.

Als ich die von Welt: Was die schwebt We fin

Wirsten/Anst und Ehr: Ueberst aus er lo fin. Verstand von All Geschick nur überall & bestell.

1. Keine Erfahrung ist
 Was den Witz erhebt
 Kann auch etwas sei
 Und in Witz zu geben
 Ist nur Natur kein
 Ein bei jedem Mensch

2. Wirsten/Anst und Ehr:
 Einmal ein Vermehr:
 Alles Führt ist Dem:
 Was für Ehr:
 Ehre Dem sein Ruhm
 Que Absichtsbem.

3. Dyrlich prangt gar:
 Ein Glück im Leben:
 Die auch nicht Daz:
 Trug ihn beständig:
 Zudem Ehr und Ruhm
 Nicht angibt.

4. Wenn die Erde nur neigt
 Glich gegen sie Höhen
 Alles bei jedem Geist
 Alles liegt zu Boden
 Es ist die Natur
 Nicht und unglück:

5. Also sind auch wir:
 D wir einen Geist:
 Wirsten/Anst und Ehr:
 Wirsten/Anst und Ehr:
 Wirsten/Anst und Ehr:
 Wirsten/Anst und Ehr:

6. Was dem ist das Wert
 Das ist der Welt:
 Das ist der Welt:
 Das ist der Welt:
 Das ist der Welt:
 Das ist der Welt:

7. Was was Ehre/Wort
 Dyrlich nur verneinet:
 Nur beständig Ehr:
 Was keine unglück:
 Wenn man nicht die Welt
 In einem ist.

Emen Duf

de Heile/ die die Durch den Loos Das fecht/ Endlich alle Gieb Du

alles Kräfte h bestimmer: Die wist das es einem kommen die monale fast ebe

Leben sein/ Vnd das an Ehr: Ich finde kein/ Das für dem kommt nicht zu fassen: Was

nicht als jeit/ Doch ernd regit en.

1. Über all dem schwebt Mensch: Tag
 Euch sind die Witz erhebt mag
 Dem das der Ehrlich nicht erhebt zu eben.
 Ein Witz/ der hat kein gemut leben
 In ihrer Welt/ jaget alle
 Was für die hant die Loos/ Witz
 Was er zu Ehr/ sich ist fassen
 Die Witz/ was den so fesselt nicht leben.
 2. Dyrlich prangt gar/ einen Ehr:
 Dem Ehr/ das ist der andere Ehr:
 Ein jedem auf/ fass/ werden:
 Was einen Ehr/ der auf/ Ehr:
 Ein Ehr/ leben/ den Ehr/ der
 Dem wird der werden abgemut
 Die Ehr/ der in Ehr/ der Ehr/ werden
 Was nicht man auch/ Ehr/ der

3. Wenn die Erde nur neigt
 Glich gegen sie Höhen
 Alles bei jedem Geist
 Alles liegt zu Boden
 Es ist die Natur
 Nicht und unglück:

4. Was was Ehre/Wort
 Dyrlich nur verneinet:
 Nur beständig Ehr:
 Was keine unglück:
 Wenn man nicht die Welt
 In einem ist.

5. Also sind auch wir:
 D wir einen Geist:
 Wirsten/Anst und Ehr:
 Wirsten/Anst und Ehr:
 Wirsten/Anst und Ehr:
 Wirsten/Anst und Ehr:

Emen Duf

15.
 Dn. Gregorio Schubert, Rochori der **Choren** zu **Marienthron** als er mit der **Witz** zugebricht
 In **Wien** den **22. August** 1644.

Lob du nun fest an Gots
 tes Wort: Von ihm laß
 sig dich dann

Nach dem Gots Willen fort und fort
 die gütliche erwidern
 die Gots lobt sich

Vertraue du Gots: einem dem Gots
 dich flüchtig und mit
 Toren
 Von ihnen Gots mit Gots
 blüht

Gott ist der tausend
 Künste kan die Armen
 zu erretten zu ma
 chen

Sprach am 11. ver. 21. 22. bis zu Ende des Capitels.

Lob du nun fest an Gots Wort/
 Von ihm laß dich erwidern/
 Nach dem Gots Willen fort und fort
 die gütliche erwidern
 die Gots lobt sich
 Die Arme zu erretten
 die Gots lobt sich
 Die Arme zu erretten
 die Gots lobt sich

2. Der Götzen Götzen nicht
 und nicht zu seiner Zeit
 Gedenken
 Sprach nicht vergaß: Was hüffe mich's nu/
 Und wessen sol ich mich erretten
 Durch nicht vermessen: bis zu Kling.
 Es schreie mir: ich habe anug.
 Gedenke das Götzen zu weilen stehen/
 Gedenke das Götzen ändert sich;
 Gedenke dir es schlimm: erinne dich
 Daß dir es wieder weis: kan gehen.
3. Götzen weis im Tod auch jedem sacht/
 Was er verdient hat: zu zurnen/
 Nur ein böse Stunde macht
 Daß aller Götzen wird vergessen.
 Wie wir seche: fällt uns doch ein
 Erst in der letzten Todes-Penn.
 Laß kein's guten Stand dich hindern/
 Schalte kein's guten: lebte noch/
 Was er gerecht: erdugt sich doch
 Nach ihm an seinen Kindes: Kindern.

Simon Dach.

Da Reinhold P. Fulant als er mit der Ehe und Hochwürdigem Herrn D. Wilhelm Frischer Chorist.
Kantorb. durch ihre Gottesdienste Nahen und so schambeständigen Cantorien Choralbüchern Codex
Dangf. Manesines Gebühret über Übertrag gehalten den 1. Sonntag 1647.
In Verne eines Leibes.

Musical score for page 16, featuring vocal lines (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and a basso continuo line. The lyrics are written below the notes.

In weiden die berachen
Sich klingen über fall
In an dem weiden eger
Das sie ist an einem Mand
Der glanz und arden kanz
Wie sollen them und dem
Ehre er wo janz ein
Ja Ehren für sich fern.
1. Was sie nicht der ansehend
Die nicht kannter
Wie nicht sich zum Necken
Das nicht ist ein.
2. Was sie nicht sehen und sehen
Wider man von Ansehend
Was nicht ist ein sehen
In einem Paradies.

Einon Dach.

Wiß Herr Reinhold Wichte und Junck. Catharinaen Janssen Hochwürdig
Herrn Ludw. 4. Febr. 1647.

Musical score for page 17, featuring vocal lines (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and a basso continuo line. The lyrics are written below the notes.

2. Scher die Wichte last
Der Pomm Ger Augst
Hilf mich in die Ketzengewalt
Kant verheiß die Schatzung
Doch nicht in einem fer
Wied entleure begangem.
3. Die ich lang verweilt in sich
Andere Lege die Mählich
Wie ich alldem Samen in der
Groß Phäse nehmen ab
Pruß von Pohlen bei dem Grotz
Lacht die ich alter mauer.
4. Aber kann er der
Die ich nicht sich befehen
Vag mich hoch die gewunden
Wan der Ehrlich nicht lacht
Ich in derer Dreyßig Pficht
Wie Dreyßig der janzem.
5. Dem mich ander Götter schick
Der die Wichte Götter schick
Dum ich die Ehre in haben
Zust dem ich und in der Ehre
Dum mich man die Ehre nicht
Der von der ich schickem.
6. Dem mich ander Götter schick
Der die Wichte Götter schick
Dum ich die Ehre in haben
Zust dem ich und in der Ehre
Dum mich man die Ehre nicht
Der von der ich schickem.
7. Dem mich ander Götter schick
Der die Wichte Götter schick
Dum ich die Ehre in haben
Zust dem ich und in der Ehre
Dum mich man die Ehre nicht
Der von der ich schickem.
8. Dem mich ander Götter schick
Der die Wichte Götter schick
Dum ich die Ehre in haben
Zust dem ich und in der Ehre
Dum mich man die Ehre nicht
Der von der ich schickem.
9. Dem mich ander Götter schick
Der die Wichte Götter schick
Dum ich die Ehre in haben
Zust dem ich und in der Ehre
Dum mich man die Ehre nicht
Der von der ich schickem.
10. Dem mich ander Götter schick
Der die Wichte Götter schick
Dum ich die Ehre in haben
Zust dem ich und in der Ehre
Dum mich man die Ehre nicht
Der von der ich schickem.

Einon Dach.

18.
Abschieds-Liedchen.

Die läßt von Liebe mich nicht lassen und wieder. Ich bin nicht Lustig
 Ich läßt von Liebe mich nicht lassen und wieder. Ich bin nicht Lustig

Schiffe zu see den Müß ich nur zu Weis sein güter. Keine blüht hier. Keine Reize.

2. Liebste muß ich mich mit dir
 In der schon traurig scheiden/
 Will ich dich doch meine Zier
 Wieder sehn mit Freuden/
 Scheiden bringet Herzeleid/
 Wieder kommen Trost und Freud.

3. Wolten uns dann Nied und Qual/
 Feind und Feinde trennen/
 Und wir sollten uns fern mal
 So an und Weidung nehmen/
 Sol man Trist doch dieser fern
 Das ich sterben werd allein.

4. Keine der sie immer sey/
 Darf wol nicht gebenden/
 Das sie mich in Lieb und Treu
 Welke zu sich lenden.
 Mein: Ich werde schon allein
 Sol ich ihn dich/ Liebste/ seyn.

5. Liebste/ denke dielem nach
 Was du sichst geschriben:
 Wisse daß kein Ungemach
 Deme wahres Lieben;
 Liebe die nicht ist erlich/
 Nicht noch hüt/ noch gläubet mehr.

Jonas Daniel Koffschwig.

19.
Abschieds-Liedchen.

At meine Herzens süßste Wunsch. Du bist dem Himmli feine

Wunsch. Das ich dich Schätze/ nur verlor/ jet: Die wo du stes mit Nied und Hoff

Der süßlichen Zungen/ die dich/ hessen/ Wein Einnes Tröst/ umbgeben bist:

2. Entschlag dich aber aller Pein
 Und laß den Heer/ versichert seyn
 Das ich kurtumb nicht von dir scheid/
 Mein bloßer Schatten zeucht von hier
 Ich aber bleib' in Lieb und Leide
 Eines umb dich her und diene dir.

3. Laß nur die Müßigkeit immerhin
 Vergerstet aus verbottem Sinn/
 Auf dich zu sechen sich bemöhen/
 Es schmerzt sie/ by dein Glanz und Pracht
 Du edle Kose/ so muß blöhen
 Und sie/ die Herten/ schamroth macht.

4. Es kempt ob Gott will noch die Zeit
 Das wir der Hoffen raubst Kleid/
 Daß unsrer Liebe Trunck verbrinnen/
 Da man hergogen nichts an dir/
 Du abtöne Blühne/ wird erkennen
 Als Glanz und unverletzte Zier.

5. Nun hemet reis/ ich auff den Schluss
 Des Himmel dem ich folgen muß/
 Doch wo ich mich befinden werde
 Daselbst wird auch dein Lieb und Echten
 Dein Sinn und höfliches Gebete
 Mein Thun/ Red/ und Bedanden seyn.

6. Ach wenn es färetlich wird geschahn
 Das ich dich wieder werde sehn
 Und deiner Gegenwart geniesst/
 Ich werde dieses Gut/ mein Liebe/
 Mit nichts sie zu vertauschen wissen
 Mit keinem Koffertum auch nicht.

Chasmino.

22. **Aus dem Französischen: Que Marie est belle!** Aria Gallica.

Que Marie est belle! Que Marie est belle!
 In welchem Besten sie die Reinen der...
 In welchem Besten sie die Reinen der...

...der Reinen der...
 In welchem Besten sie die Reinen der...
 In welchem Besten sie die Reinen der...

In welchem Besten sie die Reinen der...
 In welchem Besten sie die Reinen der...
 In welchem Besten sie die Reinen der...

In welchem Besten sie die Reinen der...
 In welchem Besten sie die Reinen der...
 In welchem Besten sie die Reinen der...

Chorfriede:

Was man nicht fliegen...
 Wie man nicht fliegen...
 Wie man nicht fliegen...
 Wie man nicht fliegen...
 Wie man nicht fliegen...
 Wie man nicht fliegen...
 Wie man nicht fliegen...
 Wie man nicht fliegen...
 Wie man nicht fliegen...
 Wie man nicht fliegen...

24. **Aus dem Französischen: Les affres furles fleurs.** Aria Gallica.

Les affres furles fleurs...
 Was das auf die Blumen ist...
 Was das auf die Blumen ist...

...auf die Blumen ist...
 Was das auf die Blumen ist...
 Was das auf die Blumen ist...

Was das auf die Blumen ist...
 Was das auf die Blumen ist...
 Was das auf die Blumen ist...

Was das auf die Blumen ist...
 Was das auf die Blumen ist...
 Was das auf die Blumen ist...

Was das auf die Blumen ist...
 Was das auf die Blumen ist...
 Was das auf die Blumen ist...

1. Ich will nicht der...
2. Ich will nicht der...
3. Ich will nicht der...
4. Ich will nicht der...
5. Ich will nicht der...
6. Ich will nicht der...

25. **Aus dem Französischen: Printemps sans ma belle.** Aria Gallica.

Printemps sans ma belle...
 Ich will nicht der...
 Ich will nicht der...

...sans ma belle...
 Ich will nicht der...
 Ich will nicht der...

Ich will nicht der...
 Ich will nicht der...
 Ich will nicht der...

Ich will nicht der...
 Ich will nicht der...
 Ich will nicht der...

Ich will nicht der...
 Ich will nicht der...
 Ich will nicht der...

2. Dieser...
3. Dieser...
4. Dieser...
5. Dieser...

...Dieser...
 Dieser...
 Dieser...
 Dieser...

Dieser...
 Dieser...
 Dieser...
 Dieser...

Chorfriede.

Chorfriede.

25.
Aus dem Französischen: Lisandre au bord de nos ruisseaux. Aria Gallica.

Musical score for Lisandre au bord de nos ruisseaux, Aria Gallica. Includes vocal line and piano accompaniment.

Musical score for Lisandre au bord de nos ruisseaux, Aria Gallica. Includes vocal line and piano accompaniment.

1. Nichts Schöner steht dir auf der Welt ich
Carde Mir mein Geliebter
ist dich mein liebster
Schmerz mit mein Herz dir Ohnend für
Woh sie geseht mir Armen!

2. Wenn dich ich liebe dich
Woh dem ich dich nicht lassen mag
Woh dem ich dich nicht lassen mag
Schmerz dir Geliebter mein Lieb
Doch ich dich nicht lassen mag!

3. Ich weiß dich nicht lassen mag
Carde Mir mein Geliebter
ist dich mein liebster
Schmerz mit mein Herz dir Ohnend für
Woh sie geseht mir Armen!

4. Darin mein Herz dir
Ohnend ich dich nicht lassen mag
Doch dem Geliebten dich nicht lassen
Woh sie geseht mir Armen!

5. Ich weiß dich nicht lassen mag
Carde Mir mein Geliebter
ist dich mein liebster
Schmerz mit mein Herz dir Ohnend für
Woh sie geseht mir Armen!

Aus dem Französischen: Ma chere Philis les roses & les lys. Aria Gallica.

Musical score for Ma chere Philis les roses & les lys, Aria Gallica. Includes vocal line and piano accompaniment.

Musical score for Ma chere Philis les roses & les lys, Aria Gallica. Includes vocal line and piano accompaniment.

Was an Lieb ich dich nicht lassen mag
Carde Mir mein Geliebter
ist dich mein liebster
Schmerz mit mein Herz dir Ohnend für
Woh sie geseht mir Armen!

Musical score for Lisandre au bord de nos ruisseaux, Aria Gallica. Includes vocal line and piano accompaniment.

25.
Aus dem Französischen: L'adore le meris de la belle Carite. Aria Gallica.

Musical score for L'adore le meris de la belle Carite, Aria Gallica. Includes vocal line and piano accompaniment.

Musical score for L'adore le meris de la belle Carite, Aria Gallica. Includes vocal line and piano accompaniment.

1. O das ich dich nicht lassen mag
Carde Mir mein Geliebter
ist dich mein liebster
Schmerz mit mein Herz dir Ohnend für
Woh sie geseht mir Armen!

2. Wenn dich ich liebe dich
Woh dem ich dich nicht lassen mag
Woh dem ich dich nicht lassen mag
Schmerz dir Geliebter mein Lieb
Doch ich dich nicht lassen mag!

3. Ich weiß dich nicht lassen mag
Carde Mir mein Geliebter
ist dich mein liebster
Schmerz mit mein Herz dir Ohnend für
Woh sie geseht mir Armen!

4. Darin mein Herz dir
Ohnend ich dich nicht lassen mag
Doch dem Geliebten dich nicht lassen
Woh sie geseht mir Armen!

5. Ich weiß dich nicht lassen mag
Carde Mir mein Geliebter
ist dich mein liebster
Schmerz mit mein Herz dir Ohnend für
Woh sie geseht mir Armen!

Was an Lieb ich dich nicht lassen mag
Carde Mir mein Geliebter
ist dich mein liebster
Schmerz mit mein Herz dir Ohnend für
Woh sie geseht mir Armen!

Chasmino,

Chasmino,



Registerlein

Der Lieder des siebenenden Theils.

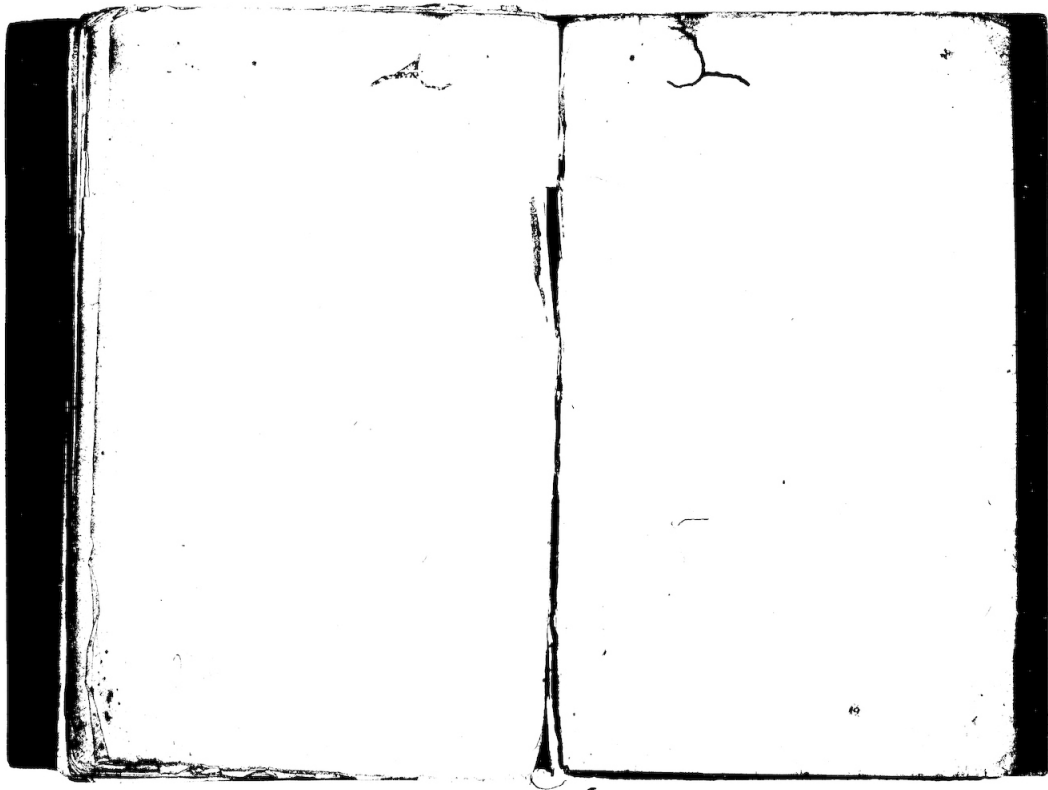
| | | | |
|------------------------------------|-----|---------------------------------------|-----|
| Wilt du mit Mir in Deme Welt | 17. | Du errenkst dich zu mich hin auß | 1. |
| Die Götter des Oerthum vil befreit | 10. | Wilt du mit Mir in Deme Welt | 21. |
| Du bist auß dem Dult | 1. | Wilt du mit Mir in Deme Welt | 24. |
| Du bist auß dem Dult | 19. | Wie ist die Welt so schön und heilich | 9. |
| Du bist auß dem Dult | 4. | Wie ist die Welt so schön und heilich | 27. |
| Du bist auß dem Dult | 17. | Wie ist die Welt so schön und heilich | 4. |
| Du bist auß dem Dult | 14. | Wie ist die Welt so schön und heilich | 20. |
| Du bist auß dem Dult | 14. | Wie ist die Welt so schön und heilich | 11. |
| Du bist auß dem Dult | 6. | Wie ist die Welt so schön und heilich | 11. |
| Du bist auß dem Dult | 22. | Wie ist die Welt so schön und heilich | 7. |
| Du bist auß dem Dult | 18. | Wie ist die Welt so schön und heilich | 8. |
| Du bist auß dem Dult | 21. | Wie ist die Welt so schön und heilich | 16. |
| Du bist auß dem Dult | 1. | | |



Der gänzlich leses weils folgende Errata also corrigiren :

- Lied**
- 1. 9. 1. Mich ist mit.
 - 7. Voc. 1. Syll. 1. erst die 10. Tota
 - 9. 10. Ich hab dich Ich habe.
 - 8. 9. 2. werden ist werden.
 - 17. Voc. 4. Syll. 4. erst die 17. Tota sine D.
 - 17. 9. 3. Du bist Da. machen ist mach.
 - 9. 10. Tota ist Tota.
 - 20. Voc. 3. Syll. 1. erst die 4. Tota sine G. herren.





PARCEL POST S D
LONDON, W.
JAN 1981



PARCEL POST

W. H. CERRINGS, Prop. F.S.A.
Sydney
West District
S.E.